

Interview mit Martin Wiedmann (Sohn von Willy Wiedmann und Herausgeber der Wiedmann Bibel)

Was war Ihr erster Gedanke, als Sie die Wiedmann Bibel auf Ihrem Dachboden entdeckten?

Ich wusste zunächst nicht, was ich da in vier großen Alukisten für einen unglaublichen Fund gemacht hatte. Die Auflösung des Rätsels fand ich in den Memoiren meines Vaters zu seinem Bibelwerk, die ebenfalls in einer der Kisten lagen.

Haben Sie bis dahin etwas von dem Opus magnum Ihres Vaters geahnt?

Ich wusste lediglich, dass er unter anderem ein biblisches Projekt hatte. Ich dachte, dies hätte mit der Ausmalung der Pauluskirche in Stuttgart zu tun, an der er 1982 gearbeitet hatte. Mein Vater lebte zurückgezogen von seiner Familie in seinem Galeriehaus. Oder er war für seine Kunst und Musik unterwegs mit ständig neuen kreativen Ideen und Projekten. Es war unmöglich zu verstehen, was ihn gerade wieder beschäftigte.

Können Sie nachvollziehen, auf welche Weise Ihr Vater an seinen Bibelbildern gearbeitet hat?

Arbeitsort war sein Atelier im Dachgeschoss seines Galeriehauses. Dort hatte er einen circa fünf Meter langen Maltisch, wohl auch um das 1,2 Kilometer lange Leporello gestalten zu können. Für seine Übersetzungsarbeit in die Bildsprache hatte er 40 verschiedene Bibelversionen. Genau studierte er jeden einzelnen Psalm, jeden Vers, um ihn dann in ein Bild zu übersetzen. Theologen bestätigen, dass seine Arbeit äußerst fundiert ist.

Durch den Nachlass Ihres Vaters sind Sie zum Herausgeber geworden. Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie eigentlich?

Ich habe leider wenig Kenntnisse von Kunst. Ich war nahezu 40 Jahre bei einer internationalen Bank beschäftigt.

Sie haben das Werk entdeckt, in Ausstellungen präsentiert, digitalisiert und nun auch in Kunstabänden herausgebracht. Was sind die nächsten Pläne, mit denen Sie die Wiedmann Bibel verbreiten möchten?

Unsere Aktivitäten haben sich bislang überwiegend auf Deutschland konzentriert. Die Mission meines Vaters war es aber, seine Wiedmann Bibel mit allen Christen weltweit zu teilen. Der Plan ist, dass wir das Werk auch in den USA, in Südamerika und Teilen Asiens bekannt machen wollen. Unsere verschiedenen Produkte sind schon heute auch auf Englisch und Spanisch erstellt.

Interview geführt im November 2017.